

Unser Eifer erlahmt nicht in dem Dienst,
der uns durch Gottes Erbarmen übertragen wurde.
Wir haben uns von aller schimpflichen Arglist losgesagt;
wir verhalten uns nicht hinterhältig
und verfälschen das Wort Gottes nicht,
sondern machen die Wahrheit offenbar.
So empfehlen wir uns vor dem Angesicht Gottes
jedem menschlichen Gewissen.

Wir verkünden nämlich nicht uns selbst,
sondern Jesus Christus als den Herrn,
uns aber als eure Knechte um Jesu willen.
Denn Gott, der sprach: Aus Finsternis soll Licht aufleuchten!
Er ist in unseren Herzen aufgeleuchtet, damit aufstrahlt
die Erkenntnis des göttlichen Glanzes auf dem Antlitz Christi.
Diesen Schatz tragen wir in zerbrechlichen Gefäßen;
so wird deutlich, dass das Übermaß der Kraft von Gott
und nicht von uns kommt.

*2. Korintherbrief 4,1–2.5–7
(Einheitsübersetzung)*

Göttlicher Schatz in irdenen Gefäßen – das ist die paulinische Beschreibung des Menschen in seinem zweiten Korintherbrief. Diesen Schatz erwirbt der Mensch in seinem Dienst für Christus.

Mag unser Dasein zerbrechlich sein: Dieser Schatz bleibt. Wir sind nur zerbrechlich, damit wir den Schatz nicht in unserem Menschsein suchen, sondern allein im Antlitz Jesu Christi. Das lässt uns dankbar erfassen, dass wir alles Großartige nicht selber machen, sondern von Jesus Christus geschenkt bekommen.

Papst Gregor, dessen Gedenktag die katholische Kirche heute feiert, war der erste Mönch als Papst. Er wurde gerade auch wegen seiner Bescheidenheit gewählt. Der Namenstag des heiligen Gregor wurde auf das Datum seiner Einsetzung als Papst festgelegt (3. September 590) und nicht wie üblich auf seinen Todestag – so als ob Gregor in diesem Amt für sich selbst gestorben wäre. Somit gehörte Gregor nicht mehr sich selbst, sondern seinem Dienst für Christus und der Kirche. Seine Sorge um Frieden und um die Einheit zerstrittener kirchlicher Gruppen, die Sorge um die, die sich von Glauben entfernt haben, erforderten seinen ganzen Dienst. Dabei war sich Gregor bewusst, dass über alle irdischen Ziele hinaus das Kommen des ewigen Reiches vorbereitet werden muss.

Mögen wir uns jetzt auch als zerbrechliche Gefäße zum Dienst der Kirche senden lassen, der Glanz des Himmels mit Christus und den Heiligen begleitet uns, in aller Bescheidenheit, aber mit der göttlichen Freude im Herzen...